



DOSB | Sport bewegt!

DOSB | Sport und Gesundheit

Ein Strategiekonzept für den DOSB
und seine Mitgliedsorganisationen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Einleitung	5
2. Ausgangssituation	5
3. Analyse	5
4. Grundlagen und Begriffsklärung	6
5. Zielsetzungen und Perspektiven	7
6. Strategien und Empfehlung für erste Maßnahmen	8
7. Teilnehmer/Innen der Projektgruppe	11

Impressum

Titel: DOSB | Ein Strategiekonzept für den DOSB und seine Mitgliedsorganisationen
Herausgeber: Deutscher Olympischer SportBund | Geschäftsbereich Sportentwicklung | Ressort Präventionspolitik und Gesundheitsmanagement
Otto-Fleck-Schneise 12 | D-60528 Frankfurt am Main | Tel. +49 (0) 69/67 00 298 | Fax. +49 (0) 69/6 78 78 01
E-Mail: office@dosb.de | www.sportprogesundheit.de

Redaktion: Meike Henning, Miriam van Geenen, Veronika Rücker | Titelbild: Jörg Obernolte
1. Auflage: 500 (Frankfurt am Main, August 2011) | 2. Auflage: 750 (Frankfurt am Main, Dezember 2011)





Gesundheit – ein Wunsch, der sich auf nahezu jeder Glückwunschkarte findet – erst recht, wenn der Empfänger der Wünsche ein Jubiläum in der zweiten Lebenshälfte begeht. Die demografische Entwicklung hat das Thema Gesundheit aus dem persönlichen Bereich längst in den Fokus von Politik und Öffentlichkeit gerückt. Eine alternde Bevölkerung und begrenzte Ressourcen im Gesundheitssystem erfordern ein Umdenken von Politik und Gesellschaft. Maßnahmen, die auch mit relativ einfachen Mitteln den Gesundheitszustand von Menschen als Ganzes verbessern können, werden künftig an Stellenwert gewinnen.

Ein wichtiger Faktor zur Gesunderhaltung ist regelmäßige körperliche Aktivität. Hierfür bietet der organisierte Sport mit seinen Strukturen die besten Voraussetzungen. Der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen übernehmen mit ihren Angeboten wie zum Beispiel dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT seit Jahren einen wichtigen Part im Gesundheitssystem. Doch auch der

organisierte Sport ist gefordert, sich den gesellschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen anzupassen.

Der DOSB hat daher die Projektgruppe „Gesundheitsmanagement im organisierten Sport“ ins Leben gerufen und sie beauftragt, eine ausführliche Situationsanalyse für das Handlungsfeld Sport und Gesundheit im organisierten Sport vorzulegen. Darauf aufbauend hat sie das vorliegende Strategiekonzept entwickelt, das neben einer grundlegenden Begriffsklärung klare Zielsetzungen und Perspektiven für unsere zukünftige Arbeit beinhaltet. Es wurden sechs Strategien entwickelt, die es dem organisierten Sport ermöglichen sollen, sich mit seinem Angebotsspektrum zu positionieren und sich auch gegen wachsende Konkurrenzen durchzusetzen. Hierfür danke ich der Projektgruppe herzlich.

Das Präsidium des DOSB hat das Strategiekonzept in seiner Sitzung am 13. Juli 2011 beschlossen und das Direktorium mit seiner Umsetzung beauftragt. Ich würde mich freuen, wenn das vorliegende Papier Ihnen Anregung und Hilfestellung bietet, sich weiterhin oder auch erstmalig im Handlungsfeld Sport und Gesundheit zu engagieren.

Walter Schneeloch
Vizepräsident Breitensport/Sportentwicklung

1. Einleitung

Im vorliegenden Strategiekonzept wird zunächst auf die Ausgangssituation im Handlungsfeld Sport und Gesundheit eingegangen. Anschließend werden die wichtigsten Ergebnisse der in der Projektgruppe durchgeführten Situationsanalyse vorgestellt, zu der u. a. die Analyse der externen und internen Faktoren und eine Online Befragung der Mitgliedsorganisationen gehörten. Die heterogene Besetzung der Projektgruppe mit Expertinnen und Experten aus zwölf Mitgliedsorganisationen und die zum Teil recht unterschiedliche Bearbeitung des Handlungsfeldes Sport und Gesundheit in den Mitgliedsorganisationen machte es nötig, sich auf ein einheitliches Verständnis des Handlungsfeldes Sport und Gesundheit und der Begriffe Gesundheitssport und Gesundheitsmanagement im Sport zu einigen. Dieser Prozess begleitete die gesamte Projektarbeit und mündete in Definitionen, die in das Strategiekonzept aufgenommen wurden. Im Kapitel „Zielsetzungen“ sind Teilziele für die laufende Legislaturperiode des Präsidiums dargelegt, die sich aus der von der Projektgruppe erarbeiteten Vision für das Jahr 2020 ableiten lassen. Für die Umsetzung dieser Ziele haben wir uns auf sechs Strategien verständigt, die ausführlich dargestellt und mit Empfehlungen für erste Maßnahmen unterlegt sind.

2. Ausgangssituation

Das Thema Gesundheit ist eines der gesellschaftlichen Zukunftsthemen. Es rückt immer mehr in den Fokus von Politik und Gesellschaft. Hierbei spielen die gesellschaftlichen Veränderungen, vor allem der demographische Wandel mit einem immer größeren Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung, eine wesentliche Rolle. Gleichzeitig werden die Rahmenbedingungen aufgrund knapper Kassen schlechter und die Konkurrenz in diesem Feld immer größer.

Der organisierte Sport leistet mit seinen Maßnahmen im Handlungsfeld Sport und Gesundheit einen wesentlichen Beitrag zur Gesunderhaltung der Bevölkerung und ist ein wesentlicher Akteur in diesem Bereich. 32 % der Sportvereine in Deutschland bieten Programme zur Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation an, insgesamt haben 11% der Sportangebote in den Sportvereinen einen solchen Gesundheitsbezug (Sportentwicklungsbericht (SEB) 2009/2010).

Das Strategiekonzept beschreibt die zukünftige Umsetzung des Handlungsfeldes Sport und Gesundheit im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und seinen Mitgliedsorganisationen (MO). Neben einer kritischen Bewertung der Analysephase beschreibt das Konzept die Vision des Handlungsfeldes für das Jahr 2020 sowie daraus abgeleitete Teilziele für die Jahre 2014 und 2012. Darüber hinaus sind die strategischen Ausrichtungen und daraus abgeleitet erste Maßnahmen dargestellt. Das Strategiekonzept soll kontinuierlich fortgeschrieben werden.

3. Analyse

Im Rahmen der intensiven Auseinandersetzung mit der aktuellen Situation im Handlungsfeld Sport und Gesundheit sind folgende Punkte deutlich geworden:

- | Es gelingt nicht in ausreichender Form, den organisierten Sport im Handlungsfeld Sport und Gesundheit eindeutig zu positionieren und die Leistungen des Sports in hinreichender Form darzustellen bzw. zu transportieren.
- | Vor allem von externen Partnern werden die Leistungen des organisierten Sports im Bereich Gesundheit noch nicht ausreichend anerkannt.
- | Bei den Akteuren besteht ein uneinheitliches Verständnis vom Handlungsfeld Sport und Gesundheit und den damit verbundenen Inhalten.

Grundlagen und Begriffsklärung

- Die Mitgliedsorganisationen des DOSB haben sich bislang in sehr unterschiedlicher Intensität mit dem Handlungsfeld auseinandergesetzt. Es können große Unterschiede zwischen aktiven und bislang nicht aktiven Mitgliedsorganisationen festgestellt werden und die Schere geht diesbezüglich immer weiter auseinander.
- Das führt auch dazu, dass das (qualitative) Niveau bei den Mitgliedsorganisationen hinsichtlich der Bearbeitung des Themas sehr unterschiedlich ist.
- Es gibt einen als geschlossen empfundenen Kreis an Mitgliedsorganisationen, die sich bereits sehr intensiv mit dem Thema beschäftigt haben und als Experten in diesem Themenfeld wahrgenommen werden, was den Zugang für neue, bislang außenstehende Mitgliedsorganisationen erschwert. Der Einstieg in das Thema ist für interessierte Mitgliedsorganisationen sehr schwierig und erfolgt schwerpunktmäßig über das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT.
- Die Handhabung des Qualitätssiegels in den Mitgliedsorganisationen erfolgt sehr unterschiedlich. Hier ist eine Vereinheitlichung von Nöten.
- Viele Mitgliedsorganisationen haben die Relevanz des Themas noch nicht erkannt, obwohl die gesellschaftliche Bedeutung stark zugenommen hat und Gesundheit inzwischen ein Hauptmotiv für das Sporttreiben ist.
- Das Thema Breitensport hat sich immer stärker ausdifferenziert und einzelne Facetten (wie das Handlungsfeld Gesundheit und Sport) haben sich verselbständigt.
- Gesundheit als Querschnittsaufgabe birgt die Gefahr, den Kern des Sports zu verwässern. Der Sport darf hier nicht funktionalisiert werden. Der Trend zur Gesundheit sollte zwar aufgegriffen werden, aber es gilt, den Kern des Sports im Blick zu behalten und die möglichen Beiträge des Sports zur Gesundheitsförderung differenziert zu betrachten.

4. Grundlagen und Begriffsklärung

Das Handlungsfeld Sport und Gesundheit stellt sich wie folgt dar:



Das Dach „Handlungsfeld Sport und Gesundheit“ wird von mehreren Arbeitsbereichen getragen, die sich je nach Mitgliedsorganisation in der Anzahl und Gewichtung unterscheiden sowie unterschiedliche Schwerpunkte beinhalten können. Die Basis aller Aktivitäten bildet der gesunde Lebensort Sportverein.

Die Beiträge, die der Sport zur Gesundheitsförderung leisten kann, beziehen sich auf folgende Bereiche:



Abb. 1: Mögliche Beiträge des Sports zur Gesundheit (modifiziert nach Beckers u.a. 1986 und 1989), Auszug aus „Sport, Bewegung und Gesundheit“, Landessportbund Nordrhein-Westfalen, 2003

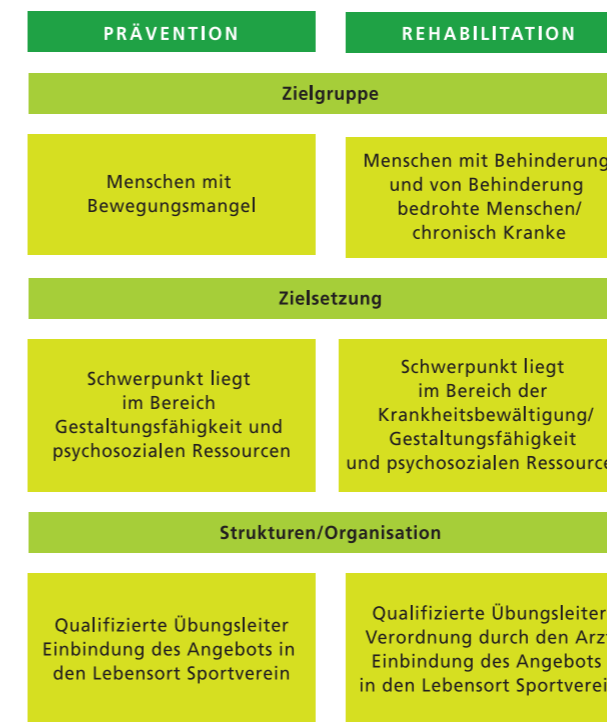
Zielsetzungen und Perspektiven

Auf dieser Basis hat sich die Projektgruppe auf folgende Definitionen der Begriffe „Gesundheitssport“ und „Gesundheitsmanagement im Sport“ verständigt.

Definition Gesundheitssport

„Gesundheitssport ist der Prozess, der mit den Mitteln des Sports das Ziel verfolgt, Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen.“

Folgende kennzeichnende Merkmale eines Angebots im Gesundheitssport – unterteilt nach Präventions- und Rehabilitationssport – sind in Anlehnung an folgende Übersicht festgelegt:



Definition Gesundheitsmanagement

„Gesundheitsmanagement im Sport ist die systematische Entwicklung, Planung, Durchführung, Steuerung und Evaluation im Handlungsfeld Sport und Gesundheit.“

5. Zielsetzungen und Perspektiven

Aufbauend auf dieser Ausgangssituation verfolgt der organisierte Sport im Handlungsfeld Sport und Gesundheit folgende langfristige Vision:

Im Jahr 2020 ...

- ist der Beitrag des organisierten Sports zur Förderung der individuellen Gesundheit gesellschaftlich und politisch anerkannt.
- gibt es ein einheitliches, zeitgemäßes Selbstverständnis der Sportorganisationen als Akteure im Handlungsfeld Sport und Gesundheit.
- beteiligt sich eine breite Mehrheit der Mitgliedsorganisationen und Vereine an Aktivitäten im Handlungsfeld Sport und Gesundheit.
- sind die Akteure im Handlungsfeld Sport und Gesundheit intern und extern gut vernetzt.
- ist der Sportverein ein gesundheitsfördernder Lebensort und agiert als solcher im kommunalen Raum.

Um diese Vision im Jahr 2020 zu erreichen, wurden folgende Teilziele und Meilensteine definiert:

Im Jahr 2014 ...

- ist der organisierte Sport in allen Gesundheitsberichten des Bundes und der Länder aufgenommen.
- wird der organisierte Sport in allen gesundheitsrelevanten Gremien und Organisationen außerhalb des Sports berücksichtigt.
- ist die Bedeutung des Handlungsfeldes Sport und Gesundheit im DOSB und in den Mitgliedsorganisationen gestiegen.
- ist das Handlungsfeld Sport und Gesundheit im DOSB zur Verbesserung der Arbeitsfähigkeit und zur besseren Außendarstellung strukturell stärker verankert.
- sind die finanziellen und personellen Ressourcen des DOSB und der Mitgliedsorganisationen für das Handlungsfeld Sport und Gesundheit angestiegen.

Strategien und Empfehlung für erste Maßnahmen

- | ist die Vernetzung zwischen den Mitgliedsorganisationen sowie zwischen Mitgliedsorganisationen und DOSB optimiert.
- | haben mindestens 50 % der Mitgliedsorganisationen „Sport und Gesundheit“ in einem Grundsatzpapier und/oder in der Satzung verankert.
- | sind weitere AnsprechpartnerInnen für das Handlungsfeld Sport und Gesundheit in den Mitgliedsorganisationen benannt.
- | ist das Handlungsfeld Sport und Gesundheit in den Aus- und Fortbildungen des organisierten Sports präsent.
- | sind die haupt- und ehrenamtlich Tätigen im Handlungsfeld Sport und Gesundheit qualifiziert.
- | ist der Anteil an Angeboten mit Gesundheitsbezug in den Vereinen auf 15 % gestiegen (Quelle SEB).
- | ist der Anteil an Vereinen mit Gesundheitsbezug auf 40 % angewachsen (Quelle SEB).
- | In Abhängigkeit von der strategischen Entscheidung (siehe Ziele 2012)
 - sind 30 Mitgliedsorganisationen für das Siegel SPORT PRO GESUNDHEIT akkreditiert.
 - ist der Anteil der Vereine, die das Siegel haben, gestiegen.
 - sind mehr Siegel SPORT PRO GESUNDHEIT vergeben worden.
 - ist ein Servicebüro eingerichtet.

Im Jahr 2012 ...

- | liegt eine Netzwerkanalyse vor mit der aktuellen Präsenz des organisierten Sports in allen gesundheitsrelevanten Organisationen.
- | konnten weitere Multiplikatoren aus diversen gesellschaftlichen Feldern (wie Apotheker, Ärzte, Bildung) für die Aktivitäten des organisierten Sports im Handlungsfeld Sport und Gesundheit gewonnen werden.
- | kann die aktuelle Übungsleitersituation besser eingeschätzt werden (z. B. Anzahl, Qualifikation, Motivation, Einsatzfelder, Konkurrenz etc.).
- | ist eine strategische Entscheidung hinsichtlich der Aus-

- richtung des Qualitätssiegels SPORT PRO GESUNDHEIT getroffen worden.
- | ist eine Entscheidung hinsichtlich der Einrichtung eines Servicebüros getroffen worden.
- | sind die notwendigen Unterstützungsleistungen für die Vereine auf ihrem Weg zu einem gesundheitsfördernden Lebensort definiert.
- | gibt es eine klare thematische Schwerpunktsetzung des DOSB im Handlungsfeld Sport und Gesundheit.
- | liegt ein Positionspapier des organisierten Sports zum Handlungsfeld Sport und Gesundheit vor, das von der Mitgliederversammlung beschlossen wird.

6. Strategien und Empfehlung für erste Maßnahmen

Zur Erreichung der Vision 2020 und der formulierten Teilziele in den Jahren 2012 und 2014 wurden folgende sechs Strategien festgelegt.

Anmerkung: Strategien beantworten die Frage, auf welchem Weg die Diskrepanz zwischen der in der Situationsanalyse ermittelten aktuellen Ausgangslage und der festgelegten Vision mit den daraus abgeleiteten Teilzielen erreicht werden können. Zur Umsetzung der Strategien sind zudem Empfehlungen für erste Maßnahmen aufgeführt.

Entwicklung von Strukturen im DOSB und den Mitgliedsorganisationen

Es ist notwendig, die entsprechenden Strukturen auf der Ebene des DOSB und der Mitgliedsorganisationen zu optimieren und die vorhandenen besser zu nutzen, um das Handlungsfeld intern weiterentwickeln und nach außen besser positionieren zu können. Unter der strukturellen Entwicklung wird sowohl die Bereitstellung personeller Ressourcen als auch die Verankerung in Satzungen, Konzeptionen und Gremien verstanden. Im Ergebnis der Analyse zeigt sich, dass hier Entwicklungsmöglichkeiten bestehen.

Empfohlene Maßnahmen:

- | Erstellung eines Positionspapiers des organisierten Sports für das Handlungsfeld.
- | Überprüfung der bestehenden DOSB - Gremien und Strukturen und Anpassung an die neue strategische Ausrichtung.
- | Fortlaufende Strategieentwicklung im Handlungsfeld Sport und Gesundheit unter Beteiligung der Mitgliedsorganisationen – Einsetzen von themenbezogenen Projektgruppen.

Zeitgemäße und zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Analyse ist deutlich geworden, dass die Leistungen des organisierten Sports im Handlungsfeld Gesundheit sowohl intern (bei den Mitgliedsorganisationen und ihren Gliederungen) als auch extern (gegenüber Politik, Gesellschaft und andere Akteure im Themenfeld) nicht hinreichend bekannt sind und unzureichend wahrgenommen werden. Hier besteht deutlicher Handlungsbedarf. Die Öffentlichkeitsarbeit spielt eine wesentliche Rolle, um die für das Jahr 2020 definierten Ziele zu erreichen. Die Leistungen des organisierten Sports müssen offensiver als bisher nach außen transportiert werden damit der Sport mithilfe der Öffentlichkeitsarbeit als Akteur in diesem Feld öffentlich wahrgenommen wird.

Empfohlene Maßnahmen:

- | Analyse der bisherigen Öffentlichkeitsarbeit.
- | Entwicklung und Durchführung einer bundesweiten Kampagne zum Themenfeld Gesundheitssport.
- | Entwicklung eines Konzepts für die Öffentlichkeitsarbeit für den DOSB und die Mitgliedsorganisationen - Nutzung der Medien nach Zielgruppen und ggf. Erschließung neuer Medien.
- | Begriffliche Klarheit innerhalb der Sportorganisationen herstellen, indem die Definitionen Gesundheitssport und Gesundheitsmanagement inner- und außerhalb des Sports verbreitet werden.

Verbesserung der internen Kommunikation (DOSB – Mitgliedsorganisationen/Mitgliedsorganisationen – DOSB)

Die Analyse hat ergeben, dass die Kommunikation zwischen dem DOSB und den Mitgliedsorganisationen sowie unter den Mitgliedsorganisationen von allen Beteiligten als verbesserungswürdig eingestuft wird. Mithilfe einer verbesserten, internen Kommunikation wird die Möglichkeit gesehen, einen Beitrag zur Verbandsentwicklung zu leisten. Zudem können stärkere Synergieeffekte erzielt werden (z. B. durch die Darstellung von Best-Practice Projekte und das gegenseitige Lernen voneinander).

Bislang sind vor allem die für das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT akkreditierten Mitgliedsorganisationen in die Kommunikation des Ressorts Präventionspolitik und Gesundheitsmanagement des DOSB eingebunden. Um die Relevanz des Handlungsfeldes Sport und Gesundheit zu verdeutlichen und weitere Akteure zur Mitarbeit in diesem Feld zu motivieren, ist es notwendig, sich zu öffnen und darüber auch eine bessere Vernetzung der Akteure untereinander zu ermöglichen.

Empfohlene Maßnahmen:

- | Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes unter Berücksichtigung der vorhandenen Kommunikations- und Veranstaltungsformate (z. B. Fachforum und Infodienst).
- | Einbeziehung aller Mitgliedsorganisationen in die Kommunikation bzgl. des Themenfeldes.
- | Öffnung vorhandener Veranstaltungsformate für alle Mitgliedsorganisationen (z. B. Fachforum).

Angebots- und Leistungsoptimierung

Die Analyse hat gezeigt, dass die Arbeitsschwerpunkte im Handlungsfeld Sport und Gesundheit im DOSB und bei den Mitgliedsorganisationen sehr vielfältig und unterschiedlich sind. Hier ist zu klären, wie mit den diversen Arbeitsbereichen im Handlungsfeld Sport und Gesundheit umgegangen werden soll (z. B. Sport und Krebs, Medikamentenmissbrauch, Reha etc.) und ob hier Optimierungen

Strategien und Empfehlung für erste Maßnahmen

in Bezug auf die konkreten Angebote und Leistungen erforderlich sind.

Das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT steht im Mittelpunkt der Außendarstellung des Handlungsfeldes Sport und Gesundheit im DOSB. In den vergangenen 10 Jahren hat sich das Qualitätssiegel erfolgreich entwickelt. Dennoch wird seit mehreren Jahren aufgrund der sich veränderten Rahmenbedingungen immer wieder über die inhaltliche Ausrichtung des Siegels diskutiert, zudem ist diese mehrfach verändert worden. Um die in der Vision 2020 aufgeführten Ziele erreichen zu können, ist es zwangsläufig notwendig, die Frage zum weiteren Umgang mit dem Siegel nachhaltig zu beantworten und ein einheitliches Verfahren mit dem Qualitätssiegel innerhalb der Mitgliedsorganisationen zu gewährleisten.

Empfohlene Maßnahmen:

- | Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT: Entscheidung zur weiteren Zusammenarbeit mit den Krankenkassen.
- | Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT: Weiterentwicklung des Siegels für die Zielgruppe Kinder.
- | Bundesweite Einführung und Vereinheitlichung des Rezepts für Bewegung.
- | Erarbeitung einer Portfolioanalyse – Darstellung und Bewertung der aktuellen und potentiellen Handlungsfelder im Bereich Gesundheitsmanagement im DOSB in Bezug auf die strategische Ausrichtung.
- | Entwicklung eines niedrigschwelligen Angebots (z. B. Wiederbelebung der Kampagne „richtig fit“ (richtig fit mit...)).

Verstärkte Lobbyarbeit

Um als wichtiger Akteur im Handlungsfeld Sport und Gesundheit wahrgenommen zu werden, ist eine gute, kontinuierliche Lobbyarbeit unerlässlich. Die Analyse hat gezeigt, dass die Mitgliedsorganisationen eine starke politische Interessenvertretung der Dachorganisation erwarten. Diese ist auch für die Vernetzung mit weiteren im Handlungsfeld Sport und Gesundheit aktiven Organi-

sationen notwendig. Um die Vision 2020 zu erreichen, sind hier auf allen Ebenen der Dachorganisationen verstärkte Aktivitäten erforderlich.

Empfohlene Maßnahmen:

- | Verstärkte Einbindung des Vizepräsidenten.
- | Durchführung einer Netzwerkanalyse (u.a. der regionalen Netzwerke).
- | Verstärkter gegenseitiger Austausch mit im Themenfeld aktiven Organisationen (z. B. BZgA, ...).
- | Entwicklung von Projekten gemeinsam mit Ministerien.

Personalentwicklung auf verschiedenen Ebenen

Zur Umsetzung der Vision 2020 spielen die ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eine entscheidende Rolle. Hier sind die verschiedenen Ebenen zu berücksichtigen: Übungsleiter/-innen, Vereinsvorstände, Funktionäre und hauptberuflich Tätige in den Mitgliedsorganisationen und dem DOSB und viele weitere leisten einen Beitrag zur Zielerreichung. Es gilt, die daran Beteiligten auf ihre Aufgaben optimal vorzubereiten und dafür zu qualifizieren. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Handlungsfeld Sport und Gesundheit für zahlreiche Akteure als weiteres Tätigkeitsfeld zu ihrem ursprünglichen Aufgabenfeld hinzukommt. Zudem ist der Gesundheitsbereich mit Beteiligten aus verschiedensten Tätigkeitsbereichen sehr komplex und ständigen Veränderungen ausgesetzt (z. B. Gesundheitspolitik, wissenschaftliche Erkenntnisse und Qualitätsansprüche, Krankenkassen, etc.).

Empfohlene Maßnahmen:

- | Durchführung einer Bestandsanalyse der Übungsleitersituation (u.a. Anzahl, Motivation, Hindernisse, Finanzierung).
- | Entwicklung eines Fortbildungsmoduls zum Handlungsfeld Sport und Gesundheit für die ÜLVereinsmanager-Ausbildung.
- | Entwicklung einer Aufgabenbeschreibung für die im Handlungsfeld Sport und Gesundheit ehrenamtlich- und hauptamtlich Tätigen.

Teilnehmer/-innen der Projektgruppe

7. Teilnehmer/-innen der Projektgruppe

- | Eckhard Cöster, Landessportbund Hessen
- | Ebba Koglin, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband
- | Matthias Krause, Badischer Sportbund Freiburg in Vertretung für Landessportverband Baden-Württemberg
- | Margarete Lehmann, Deutscher Fußball-Bund
- | Wolfgang Lehmann, Deutscher Schwimm-Verband
- | Dr. Michael Matlik, Landessportbund Nordrhein-Westfalen
- | Pia Pauly, Deutscher Turner-Bund
- | Judith Rennkamp, Kneipp-Bund e.V. – Bundesverband für Gesundheitsförderung und Prävention
- | Dr. Gabi Schneider, Landessportbund Brandenburg
- | Christoph Stegemann, Landessportbund Berlin
- | Thomas Ungruhe, Deutsche Reiterliche Vereinigung
- | Lars Wiesel, Deutscher Behindertensportverband

Zeitweise:

- | Miriam Braut, Deutscher Olympischer Sportbund
- | Dr. Uta Engels, Deutscher Olympischer Sportbund
- | Constanze Gawehn, Deutscher Olympischer Sportbund
- | Anna Koch, Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)

Projektleitung: Meike Henning, Deutscher Olympischer Sportbund

Moderation: Veronika Rücker, Führungs-Akademie Deutscher Olympischer Sportbund

Diese Broschüre wurde Ihnen überreicht durch:

